

04400

Die Polizey

von

Björn SC Deigner

nach Friedrich Schiller

Auftragsarbeit für das
ETA Hoffmann Theater Bamberg



© S. Fischer Verlag 2020

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur von der

S.Fischer Verlag GmbH
THEATER & MEDIEN
Leitung: Friederike Emmerling & Bettina Walther
Hedderichstraße 114
60596 Frankfurt am Main
Email: theater@fischerverlage.de

zu erwerben. Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzzeitig zur Ansicht entliehen werden.

Dieser Text / diese Übersetzung gilt bis zum Tage der Uraufführung / Deutschsprachigen Uraufführung nicht als veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen.

Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

Wer heute noch von Einzelfällen spricht,

hat nichts verstanden.

- Seda Basay-Yildiz

*Dieser Text ist ein Ritt durch die dunkle Nacht der Institution Polizei.
Ausgangspunkt und Ort der Schwerkraft dafür ist Schillers Fragment „Die Polizey“,
das um das Jahr 1800 in Paris angesiedelt ist. Hier entsteht zu jener Zeit die Polizei,
wie wir sie kennen.*

*Die chorischen Momente kehren immer wieder dorthin zurück, um Schillers Lesart
einer Institution zu verfolgen, die – bei aller Hoffnung in diesen Apparat – die
Graubereiche zwischen Staatsgewalt und Kriminalität schon zur Geburtsstunde der
Polizei abliest.*

Schiller-Zitate im Text sind durch Kursivierungen kenntlich gemacht.

*Der Chor der Polizei ist keine Vielzahl an Individuen. Er selbst ist eine Entität, die
spricht von verschiedenen Orten: mit verschiedenen Stimmen, nur eben gleichzeitig.
Dieser Chor skandiert nicht und falls doch, dann weiß er nichts davon.*

Der Chor kennt nicht Zeit – nur Welt.

*Dem Chor müsste die Logik der Psyche erst erklärt werden; aber auch dann wäre sie
ihm fremd, er könnte ihr lediglich beiwohnen.*

*Die Spielszenen entstehen aus dem Chor heraus. Das bedeutet: jede Figur kann von
jedem Spieler und jeder Spielerin übernommen werden, unabhängig von Alter und
Geschlecht. Und dies auch, weil die Geschichte der Polizei eine männliche ist.*

*Die Zeilenumbrüche sind gemeint, wie sie gesetzt sind. Dies kann bedeuten, dass sie
den Sprechrhythmus des Spielers vorgeben oder lediglich daran erinnern, dass dies
ein Text ist, der Querverweise legt und zur Darstellung veranlasst.*

** Szenen sind spielbar als Monologe, Mehrstimmigkeiten, Projektionen, akustische
Momente oder Anderes.*

Schillers Beinhaus Paris

Chor.

Schillers Kopf auf dem Schreibtisch
der linke Lungenflügel schon verreckt
die Milz vergrößert das Herz vertrocknet klein
reist er ein letztes Mal
schreibend wenigstens
den Tod im Gepäck nach Paris
der Frauen Paradies der Männer Fegefeuer Hölle der Pferde
eingepfercht die Menschen dieser Stadt
zu viele Leiber auf zu wenig Luft
Schlagbäume aus Tannenholz
dahinter lauern die Argusaugen der Uniformen
und nur sehr kleine Tore führen aus der Stadt
so setzt man große Massen fest
Paris ist ein Gefängniß
es ist in der Gewalt des Monarchen
sagt Schiller
je besser die Schafe gepfercht sind
umso weniger Wachhunde sind nötig
und Paris ist ein Schlund in dem die Menschheit verschmilzt
die Häuser so hoch
dass die Bewohner tagsüber Kerzen anzünden
keine Sonne reicht in diese Gipsräume
selbst am helllichten Tag

liegt die Nacht überall in dieser Stadt
und es braucht die Polizei
um ein Licht darin zu leuchten
die Nacht ist der Polizei
ihr eigentliches Zuhause
wenn der Mensch sich der Freude hingibt
auf dem Rummel oder auf Volksfesten
beginnt ihr eigentliches Geschäft
wo der eine seine Seele baumeln lässt
nimmt der andere den Knüppel in die Hand
und wer schläft verliert den Vorsprung
den er sich bei Tage erworben hat

Paris die Stadt gebaut aus Kreide
schwarz und weiß zur selben Zeit
der Rauch der Schornsteine so dicht
dass man die Spitzen der Kirchtürme nicht sieht
ihre Bewohner leben wie Fremde in der eigenen Stadt
Paris hat immer zwei Gesichter
Paris ruht auf Höhlen auf
geschlagen aus Steinbrüchen
langen sie unter das Wasser der Seine
in diesen Kellern finden sich
Straßen Kreuzungen ungleichförmige Plätze
man lebt da unten
wie man da oben lebt
dunkel ist es allemal
und eng und lebendig auch
hier reibt sich aneinander
was sich gut und böse nennt

auf dass man nicht mehr sagen kann
was jetzt welches wäre

der Mörder / Sûreté

aus dem Chor löst sich Vidocq.

die Polizei wird in die Hände eines Mörders gegeben.

nicht trotz, sondern weil er ein Mörder ist, taugt er zum Polizisten.

Vidocq

ja mein Herr

wann bist du geboren Vidocq

im Julimonat 1775
aber der Monat muss
schwarz gestrichen
gewesen sein
er tat meiner
Seele nicht gut

was soll das heißen Vidocq

mein Vater war
ein guter Mann
trotzdem starb
einer meiner Brüder
als ich
geboren wurde
will sagen
die Welt ist ungerecht

du armes Kind Vidocq

die Waffensäle
sind mein Reichtum

meine Klinge tanzt über Leiber
schlitzt sie auf
wie sonst keine
auch deswegen
nennt man mich
„das Wildschwein“
Gott gab mir flinke Füße
und geschickte Finger
darum ist meine Börse
immer dick

du bist ein Dieb Vidocq

das mag sein
ich nahm's von
Rauflustigen Betrunkenen
wie von meiner Familie
ich mache
keine Unterschiede

hast du gedient Vidocq

ich war Soldat
und Gaukler Prügler
Monster auf dem Jahrmarkt
Puppenspieler Straßenhändler
aß rohes Fleisch gegen
Bezahlung und schlief mit Frauen
um sie zu erleichtern
da war ich keine neunzehn

deine Kameraden trauen dir nicht Vidocq

ich stach sie ab
wenn sie mir nicht passten
kann man's
ihnen übel nehmen

was hast du getan Vidocq

hab einer armen Seele
geholfen beim Ausbruch
das Gefängnis ist kein Ort
an dem einer gerne
Wurzeln schlägt
nur saß ich selber auch drin
das war der Hinkefuß
an der Sache

Weiteres

nahm eine Witwe aus
in Österreich
mit falschem Namen und
erfundenen Papieren
die Liebe aber
war genauso gut

noch Weiteres Vidocq

hab einen erstochen
beim Duell
und einen anderen
vermutlich auch

weiter

war Freibeuter

weiter

verkehrte bei Huren

weiter

misslungener Fluchtversuch
Kerkerhaft
von Holländern ins
Kriegshandwerk auf dem
Wasser gepresst

weiter

wir sehen du bist ein guter Mann Vidocq

du bist der richtige Kerl für uns Vidocq

weißt du was die Polizei ist Vidocq

die Polizei ist dein neues Zuhause Vidocq

sie hat eine lange Geschichte aber eine
noch größere Zukunft

hast du einen sterben sehen

um den es dich reute

und wer war's

Du glaubst an Gerechtigkeit Vidocq

hab alles überlebt ohne
Schramme auf der Haut

wenn ihr das sagt
dann will ich's glauben.

das dachte
so mancher schon

die Wohlfahrt

was soll ich tun

ja das hab ich

ein gewöhnlicher Fälscher
nicht anders als ich
und mir auch gut bekannt
man schlug ihm den Kopf ab
auf dem Fischmarkt von Paris
die Planken der Guillotine tiefrot
so viele kopflose Leiber
hat die Stadt schon gesehen

wenn Gerechtigkeit ist
ein Gefühl aus schwerem Blut
und pochendem Hirn

dann habt ihr recht
ich dachte Angst sei das

du wirst für uns arbeiten Vidocq
du wirst Chef sein der ersten Kriminalpolizei
die diese Welt gesehen hat
du bist die Erfindung dieses Standes
und davor wirst du
ein doppeltes Spiel spielen
als Spion durch die Straßen von Paris
dich bewegen und wirst
erfolgreich sein und geliebt
und gefürchtet und wirst
sagen

ich könnt ewig Spitzel sein
Fälscher Gesindel
alte Weggefährten
keiner kam auf den Gedanken
ich wäre nicht wie sie
ich wurde angebetet
von den Dieben
die rohesten Banditen
schauten zu mir auf
auch der Räuber weiß
was Achtung ist
für mich wär in Paris
jeder krumme Finger
durch's Feuer spaziert
so gut hab ich die
Masken gespielt
hab sie alle geliebt
die Schwindler Gauner

Missetäter
und einer nach dem anderen
hab ich sie
auf's Stroh in den Kerker
geworfen
zum Verrotten
oder für den schnellen Schnitt
ans Fallbeil gegeben

*

überall Augen und Ohren
die Spitzel des Gerichtes
die Spitzel der Stadt
die Spitzel der Betten
die Spitzel der Straße
die Spitzel der leichten Mädchen
die Spitzel der schönen Geister
und jeder dieser Spitzel
hat wieder tausend Spitzel
an seinen Händen

die Nacht gehört dem Säbel

Chor.

die Handlung wird im

Audienzsaal des

Polizeylieutnants eröffnet

schreibt Schiller seinen ersten Satz

und greift ins Herzstück

der Polizei

die ihre Helfer

von dort aus

durch die Adern von Paris pumpt

diese Stadt aus Räderklappern

wüsten Schreien und altem Fisch

der im braunen Rinnsal der Straßen schwimmt

der Lieutenant hört seine Kommiss ab

Data ist Vorsprung

und Wissen eine stabile Währung

die teurer wird in Krisenzeiten

wer zuviel weiß wird am Ende zynisch

der Lieutenant hat in Schillers Kopf

die Menschen zu sehr von ihrer schändlichen Seite gesehen

als daß er einen edlen Begriff von der menschlichen Natur

haben könnte

der Polizeylieutenant hat hundert Männer

an einem Finger

die tanzen
wenn er schnippt
Delatoren
schreibt Schiller
Kundschafter aus allen Ständen
die Abtheilung und die Unterabtheilung
die Register die Offizianten
die Kundschafter die Angeber
Geschäftsbesorger und Aufseher
Wachmänner und Mousquetaire
Spione Spitzel und die Kassierer am Schlagbaum vom Zoll
Schuhputzer und wohl denkende Bürger
Portiers Pförtner Türsteher und Huren
sowie alle restlichen Gestalten
vom ersten Höfling bis zum letzten Bettler
sind verstrickt in das Geschäft
der Polizei
deren Aufgabe ist

- I. für die Bedürfnisse der Stadt zu sorgen*
- II. die öffentlichen Anstalten zur Gesundheit und Bequemlichkeit*
- III. die Sicherheit des Eigentums und der Personen*
- IV. Maßregeln gegen alle die die Gesellschaft stören*
- V. die Beschützung der Schwachen gegen Bosheit und Gewalt*
- VI. Wachsamkeit auf alles was verdächtig ist*
- VII. Reinigung der Sitten*
- VIII. eine Uebersicht von öffentlichem Scandal*
- IX. sie wirkt als Macht und ist bewaffnet*
- X. sie muß oft geheimnisvolle Wege nehmen*
- XI. sie muß oft das Ueble zulaßen um das Gute zu tun*

am Tage
hat die Polizei tausend Finger
in der Nacht aber
kommt die Scharwache noch dazu
denn wenn andere schlafen
verschafft sich die Polizei ihren Vorsprung
Paris du Erfinderin der Nacht von Europa
hier zünden die Straßenlaternen zuerst
und machen alles was nicht beleuchtet ist
undurchdringlich dunkel wie eine Decke
fünfzehnhundert Mann
ziehen nachts über's Pflaster
und treiben ihr Spiel mit jedem den sie anhalten
enge Handschellen und Tritte hinters Knie
damit man sich zu verbeugen weiß
vor fünfzehnhundert altgedienten Kriegshandwerkern
ausgemusterte Soldaten die den Krieg in die Straßen führen
le guet die Schwarwache
hat das Militär ausgespuckt wie eine alte Traube
aber diese runzlige Frucht aus Wachkörpern
ist so verlässlich wenn die Sonne untergeht
dass der Pariser von ihr sagt
die Scharwache sei eine Maschine
die wie jeder Mechanismus
seine matten Momente hat
doch Gott behüte
wenn sie stehenbliebe
es würde die Stadt
zur freien Beute

die sich der Horror
im Sturm
blitzschnell griffe

die Schaarwache. Le Guet / kaiserliche Gendamerie

die Geburt der Polizei aus dem Geiste des Militärs oder: der scharfe Ton des Drills.

das Publikum als Polizeianwärter, der unterrichtet wird.

zwei Unteroffiziere in der Polizeischule.

einer herrisch und einer schreit.

niemand von Euch Kameraden
hat Lust wieder die Schulbank zu drücken
das ist verständlich aber Pflicht

und Pflicht ist Gesetz
und Gesetz ist ein Messer
das schneidet schärfer durch
Fleisch als jedes Metall

Ihr seid Männer keine Buben
aber lernen müsst Ihr trotzdem

Blut muß fließen viel Blut

sagt unser geliebter Kaiser
aber das richtige muss es sein
bevor ein jeder von Euch Köpfen
eine Pickelhaube aufbekommt gilt es
Handreichungen für den Dienstgebrauch
zu erlernen

der Polizist in unserem schönen
Kaiserreich
er erlernt was er wissen muss auf
der Straße

das Bekämpfen von Kriminellen ist ein Handwerk

und Handwerk lernt sich mit den
Händen

und nicht mit dem Schädel

warum dann die neue Erfindung der Polizeischule

die Euch die Knie unter der Tischplatte quetscht

jawoll warum

sag er's

weil nur die höchsten Ansprüche
an den Polizisten in diesem
schönen Kaiserreich gestellt
werden

nicht dem Bürger seid Ihr Rechenschaft schuldig

sondern dem Kaiser

ist das verstanden

lauter Ihr Mäuse

lauter

der Polizist in diesem schönen Kaiserreich

ist Lehrer und Erzieher

der Polizist in diesem schönen Kaiserreich

ist Richter und Soldat

der Polizist in diesem schönen Kaiserreich

ist Feuerwehrmann und Gewerbeaufsichtsbeamter

der Polizist in diesem schönen Kaiserreich

muss einiges vom Menschen- und Tierarzt

in sich vereinen

probier er das Wasser

ob's dem Gaul taugt

und zu guter letzt

muss der Polizist in diesem schönen Kaiserreich

auch den Samariter in sich finden

das lernt Ihr nicht auf der Straße
das lernt Ihr in diesem Zimmer
und von wem

von mir

für die nächsten zwei Wochen ist es
meine Aufgabe das in Eure Schädel zu hämmern

habt Ihr das verstanden
lauter

lauter

lauter

ich will kein Piepsen hören
sondern eine Antwort

hier werden Männer gemacht

keine Mäuse
nur weil Ihr Mannens nicht gedient habt

heißt es nicht dass wir
keinen Straßensoldaten
aus Euch machen können

der perfekte Polizist ist eine Junggesellenmaschine
der Staat ist seine Geliebte von der er träumt des Nachts
deshalb bekommt jeder von Euch jungen Gerippen
einen erfahrenen Kollegen nebenan gestellt
der weiß was es heißt im Frontgraben zu liegen
der weiß was es heißt der Bauch im Dreck
und dazu der Kopf in den Kugeln
in dieser Zeit in der jede Ratte in die Städte drängt
und jeder Fleck hier wächst und wuchert wie ein Unkraut
ist die Straße der Stadt Frontgraben in Friedenszeiten
durch den der Polizist in unserem schönen Kaiserreich
mit soldatisch harter Hand in einer
Regelmäßigkeit Patrouille geht dass jeder

Kriminelle hinterm Fenster mit Gänsehaut sitzt

unser Staat muss geschützt sein
vor Katholiken Abschaum rotem
Pack

deshalb sind wir wachsam

rote Fahne rotes Herz rote Nase

seht Ihr Männer

hier wird Farbenlehre gelehrt

rote Gesinnung rote Ohren rotes
Blut

geht ein Junker über die Straße

hält der Polizist die Straße frei

geht der Adel über dieselbe Straße

hält derselbe Polizist dieselbe
Straße frei

wo wir gehen

geht der Kaiser

wo wir stehen

steht der Kaiser

lauter

der Kaiser

lauter

der Kaiser

der Kaiser

denn wo wir zuschlagen

schlägt der Staat zu

sie stimmen ein Lied an, „Heil Dir im Siegerkranz“ oder ein ähnliches.

treibende Körper

Chor.

das Wasser der Seine
entspringt den Lenden eines Engels
sagt der Volksmund
es wirkt abführend
ein Pferd
das mit anderen zusammengekoppelt steht
wagt einen Huf zu tief in den Fluss
die Strömung reißt es mit
der aneinandergebundene Haufen Tiere
schlägt im Wasser wild um sich
etliche ersaufen in der müden Seine
bevor sie gerettet werden können
an einer anderen Stelle
werfen sich einige Jungen ins Wasser
lieber ertrinken sie auf halbem Wege
zur andern Uferseite
als sich der Polizeiwache auszusetzen
und deren derben Hieben
und was sonst noch folgt
die Kerker von Paris sind so entsetzlich
der Richter mildert jede Strafe ab
die den Verurteilten an diesen Ort führt

in einer Abtrittgrube
wie es sie alle Straße lang gibt
um das Abwasser Kot und Müll aufzufangen
schwimmen verschiedene Leichenteile
wer kann sagen
ob dieser Tote geklaut oder gekauft wurde
und im Dienste der Wissenschaft von Studenten
geöffnet zerteilt und entsorgt
oder ob ein Verbrechen vorliegt
ein scheußlicher Mord der ungesühnt bleibt
weil niemand mehr erkennen kann
wer oder was da schwimmt
oder am Ende
ist es wieder nur ein Kloakenreiniger
der in Ohnmacht gefallen ist
und in der braunen Suppe ertrunken
von den Ratten zernagt
*die Polizei muss oft das Ueble zulaßen
ja begünstigen und zuweilen ausüben
um das Gute zu thun
oder das größte Uebel zu entfernen*
so schreibt es Schiller
*Poetische Schilderung der N a c h t zu Paris
als des eigentlichen Gegenstandes und
Spielraumes der Polizey*
diese Stadt zeigt
mit einem unwiderstehlichem Lächeln
dass es Missstände gibt
die keiner auszurotten vermag
und würde sich einer den Spaß machen

und versuchen
jede einzelne
der täglichen Katastrophen
in ein Register einzutragen
die Liste würde länger
als die Hand zu schreiben vermag
es würde das Grauen
mit Schrecken
auf diese
schönste
aller Städte
schauen

die Savoyarden / Schutzpolizei Elberfeld

der Truppführer raucht eine Zigarette in den lauen Abend.

der Chor der Polizei singt das Ehrhardt-Lied in seiner Baracke.

der Kriminalassistent kommt dazu.

Kamerad reich' mir die Hände

Fest wollen zusammen wir stehn

Man mag uns auch bekämpfen

Der Geist soll niemals verwehn

was singen die denn für ein Lied
da drinnen

jawohl ein Lied
Herr Kriminalassistent

das hör ich doch selber
was für eins frag ich

ein Lied wird's wohl sein
wir haben einen Chor
wir sind alte Kriegshandwerker
wer gern kämpft der singt gern

ich komme wegen der Sache
um die Verunglimpfung
der neuen Reichsfarben

Schwarz-Rot-Senf

machen Sie sich lustig

nein würd ich mir nicht erlauben

ich weiß nicht wie Sie das sehen
für mich ist es
Schwarz
Rot
und dann Senf
meine Meinung

was soll das dann

ich komme also wegen

Hakenkreuz am Stahlhelm
Schwarz-weiß-rotes Band
Die Brigade Erhardt
Werden wir genannt
Arbeiter Arbeiter
Wie mag es dir ergehn
Wenn die Brigade Erhardt
Wird einst in Waffen stehn

wir niemals
Polizisten ist die Mitgliedschaft
im Bund der Frontsoldaten verboten
das weiß doch jeder

aber natürlich
Herr Kriminalassistent

Sind Sie etwa beim Stahlhelm

und da hält sich auch jeder dran

natürlich

aha

also wegen der Flagge

in der Nacht vom fünften auf den
sechsten März ist vor der
Unterkunft Waldesruh der
Schutzpolizei Elberfeld der
Flaggenmast mitsamt der
schwarz-rot-goldenen Fahne die
wegen des Todes des
Reichspräsidenten Ebert auf
Halbmast gezogen war
umgeschlagen worden

ist mir bekannt

ich bin auf der Suche nach dem
Schupo Schubert der im Verdacht
steht

ist mir auch bekannt

ist der hier bei Ihnen

mit Sicherheit

und holen Sie mit den jetzt raus
oder soll ich mir den Schubert
selber holen

na das möchte ich Ihnen
nicht gerade raten

was heißt das

wir haben Kameradschaftsabend
das kommt noch aus Freikorpszeiten
Sie wissen schon

nein das weiß ich nicht

haben Sie nicht gedient

ich bin hier
für den Schupo Schubert
und wenn Sie ihn nicht wollen

hole ich mir den selber

wenn Sie gedient hätten dann
wüssten Sie wie es heute
Abend in der Kaserne zugeht
da drinnen kann man jetzt
keinen auseinanderhalten
zwei Dutzend Blaumelierte und
allen stehen die Kehlen offen
von Gesang und Bier
und wenn ich bedenke dass jeder
die polizeiliche Grundausrüstung
also Bajonett Pistole und Handgrante
am Mann hat und nicht zu vergessen
das werweißwievielte Glas Bier
schon in sich also dass jeder da
drinnen so wohl beisammen sitzt
ich kann mir nicht vorstellen
dass da einer rauskommen will
um sich von einem Kriminaler
auch noch verhaften zu lassen
niemals Herr Kriminalassistent

ist das jetzt eine Drohung

Hakenkreuz am Stahlhelm

Schwarz-weiß-rotes Band

Die Brigade Ehrhardt

Werden wir genannt

Die Brigade Ehrhardt

Schlägt alles kurz und klein

Wehe Dir wehe Dir

Du Arbeiterschwein

soweit ich weiß
ist gegen den Kollegen Schubert
nicht weiter ermittelt worden

wissen Sie die Polizei
die ist ein Körper
und wenn dieser Körper
an einer Stelle faulig ist
dann springt das über
es kann aber keiner wollen
dass das überspringt oder

haha sehr amüsan
ich denk nämlich
dass es ganz eindeutig ist
na

sie spitzeln

sicher sicher
aber es ändert ja nichts
die Männer hier
die wissen was Zusammenhalt ist

können die da drin
nicht mal das Maul halten
mit diesem Dreckslied

ja deshalb bin ich ja da

was mir nicht klar ist
wer das Faulige ist hier

bitte

ich kläre einen Vorgang
das ist so angeordnet

wie verstehe ich das
was Sie mir hier sagen

gar nicht weiter
ich hab so eine trockene Kehle
ich benetz die jetzt wieder
eins noch
es ist angezeigt worden beim
Herrn Polizeirat dass Ihr taktloses
Verhalten den Grundsätzen der
Mannszucht widerspricht
wenn Sie mich fragen
lange machen Sie's nicht mehr

Sie haben das angezeigt
beim Polizeirat

na sicher
man kennt sich schließlich
man weiß
wo das Herz schlägt
der Kaiser hat viele Freunde noch
und die faulen Stellen
Herr Kriminalassistent
muss man beim Apfel eben
sofort herausschneiden
Gute Nacht
Herr Kriminalassistent
ich wünsche
gute Nachtruhe
ruhig schläft doch
wer sich von der Polizei
beschützt weiß
und auch Sie
haben wir
im Auge jetzt

*

wir sind schon rechte Teufel
aus denen ein Staat gemacht werden soll

man rufe die Polizei

Chor.

Schiller:

*Paris als Gegenstand der Polizey
muß in seiner Allheit erscheinen
und das Thema erschöpft werden*

Schillers Einbildung fliegt über
das Kopfsteinpflaster der Hauptstadt
eine unzufriedene Frau gibt ihrem Mann
auf offener Straße eine Schelle

man rufe die Polizei

ein überlastetes Abflussrohr platzt
das Haus ist überflutet
aber keiner zieht aus

rufe einer die Polizei

flinke Hände greifen im Gedränge der Straße
in Taschen Westen Mäntel
geübt an aufgehängten Kleiderpuppen
fischen sie Taschenuhren Schmuck Geld

jetzt ruft doch die Polizei

Gaston d'Oréans Bruder Ludwig XIII.
ist zu Späßen aufgelegt und klaut
den Passanten aus Lust
die Mäntel auf der Straße weg

so ruft doch die Polizei

vier Landstreicher werfen sich auf
einen Edelmann
mitten auf der Straße
halten ihn fest
an den Armen an den Beinen
und gehen ihm an die Kehle
Hilfe
Polizei
schaut doch einer
diese Ungerechtigkeit
vier gegen einen
und die Schläge
ins Gesicht mit voller Wucht
und das Opfer kann sich nicht wehren

guter Mann
gehen Sie schon weiter
hier hat alles seine Ordnung
die Männer sind doch von der Polizei
und lassen diesem Subjekt
die notwendige Behandlung zukommen
man hat den edlen Mann
seit Tagen schon im Blick
und nun kriegt er die Rechnung
was hat er denn verbochen
darüber ist nichts bekannt
Diebstahl oder Mord
aber da ist doch
ein großer Unterschied
zwischen den beiden
nur ein Schulterzucken
er wird schon etwas getan haben

warum sonst hätte ihn
die Polizei so hart am Wickel
und sei es nur sein Aussehen
das an dieser Ecke nichts verloren hat
die Passanten gehen weiter
alles ist durchsiebt und
durchsetzt in diesen Straßen
und die Polizei weiß sich drum zu kümmern
ein paar Kerlen mit frecher Schnauze
Münzen in die Hand zu drücken
damit sie die anderen
mit ihren Reden anstecken
und Schwung ins Viertel bringen

Der Mensch

sagt Schiller

wird von dem PolizeyChef

immer als eine wilde Thiergattung angesehen

und eben so behandelt

der muthwillige Mousquetaire / Polizeibataillon 101

diese Szene zeigt Zerrissenheit von Individuen und ist keine Relativierung oder Rechtfertigung von Geschichte.

*auf der kleinen Straßen zwischen dem Dorf Józefów und dem angrenzenden Wald.
ab und an wie im Blutwahn rattert es wie ein Maschinengewehr „ratatatatt“.
ein Ordnungspolizist kommt aus dem Wald und übergibt sich.
der Hauptwachtmeister erscheint neben ihm.*

was haben Sie sich denn
einfach unrechtmäßig
vom Einsatz entfernt

entschuldigen Sie
Herr Hauptwachtmeister
mir war nicht gut
die Nerven
und dann
mir kam es hoch

das sehe ich auch
und jetzt
der Magen leer

ich bin mir nicht sicher
ich glaube schon
Herr Hauptwachtmeister

dann nehmen Sie
das Gewehr wieder auf

und machen weiter
wie die anderen auch

es tut mir leid
Herr Hauptwachtmeister
ich glaub ich kann das nicht

er würgt.

was soll das heißen

dass ich glaub
ich kann das nicht
ich hab doch selber Kinder

wissen Sie was das ist
das ist Befehlsverweigerung
und wissen Sie was das heißt
für mich heißt das
dass Sie sich gleich mit
zu den Juden legen können

Major Trapp kommt dazu.

was ist hier los

wir haben hier einen
der sagt dass er
nicht mehr kann

ist das so

ja ich
kann nicht mehr

ich hab ihm schon gesagt
dass das Befehlsverweigerung
und dass er sich

ausrechnen kann

also

gut

der Hauptwachtmeister geht widerwillig.

danke Her Major

ich rauch nicht

sie rauchen.

ja

sie rauchen.

Sie sind wohl gar nicht

mit dabei

Herr Major

plötzlich.

schon gut

gehen Sie wieder zurück

ich schau nach dem

Jungen hier

geht es wieder

Zigarette

nehmen Sie mal

sie zittern ja noch

wie Espenlaub

nein

es geht auch so voran

es ist so dass
sie sich mit dem Gesicht
auf den Waldboden
legen müssen
Kollege Wohlauf sucht schon
den ganzen Tag geeignete Plätze
weil es sind so viele
und er will nicht dass die
die als nächste dran sind
schon die Leichen entdecken
bevor man sie erschießt und
schon gut

wieder plötzlich.

der Bataillonsarzt hat den
Kommandos gezeigt wo sie
hinzielen müssen
damit es schnell geschieht
mit dem Bajonett an den Wirbel
oberhalb der Schulterblätter
aber durch die Nahschüsse fliegen
den Schützen Gehirn und Knochen
ins Gesicht
es hängt in ihrer Kleidung
nach sieben oder acht Durchgängen
sind die meisten am Ende und
ich hab doch gesagt
gut jetzt

sie rauchen.

ich werde
Alkohol besorgen lassen
für die Schützen
wir werden noch die ganze
Nacht zubringen damit

sie rauchen.

Sie müssen wissen Herr Major
bevor mich die Ordnungspolizei
eingezogen hat
war ich einfach Holzhändler
in Altona
Eppendorf

sie rauchen.

eigentlich
ein schöner Fleck Erde hier
was

ja
aber es ist doch ein kleiner Ort
man kann ja alles hören

er würgt wieder.

ich sage Ihnen jetzt was
Sie sind erstmal befreit
Sie bleiben hier und

atmen Waldluft
kontrollieren den
Pendelverkehr
zum Entladeplatz

danke Herr Major

schon gut

er setzt sich.

darf ich Sie etwas fragen
Herr Major

fragen Sie

als wir heute in aller
Frühe hier von den
LKW gestiegen sind
da haben Sie gesagt
also
Sie haben gesagt
wer nicht will
bei diesem Einsatz
der muss auch nicht

ja

aber es hat sich fast
niemand gemeldet

ich weiß

darum hab ich auch die
Hand nicht gehoben
ich dachte keiner hat
ein Problem
aber jetzt denk ich
es war eigentlich

weil keiner wusste
was überhaupt auf uns
zukommt also dass wir
dass Sie wissen schon
dass wir

ich versteh schon

will sagen
hätte ich's gewusst
hätte ich die Hand gehoben

ja

plötzlich.

warum haben Sie dieses
Angebot gemacht
das ist doch militärische
Order auch für Sie
oder nicht

wir sollen
den ganzen Ort
ohne Ausnahme
freimachen
da kann man
sich ja ausmalen
was auf einen zukommt

ich wünschte ich hätte
die Hand gehoben
jetzt ist es zu spät

Major Trapp räuspert sich.

Schweigen.

wie viele werden's denn
sein die

tausenddreihundert
grob geschätzt

oh Gott
so viele

das ist eine Menge
Menschen
ja

und Herr Major
wie viele davon
werden
hier im
Wald
erschossen

nein mein Sohn
das sind doch die
die wir erschießen

ah ja

Schweigen.

ich gehe jetzt zurück
ins Dorf
sie bleiben hier

ja

bekommen Sie das hin

jaja

bis in die Nacht
werden die LKW

hier vorbeifahren
und Sie werden schauen
dass keiner runterspringt
und wegläuft

ja

*Major Trapp geht.
mit einem Mal fängt er an
verzweifelt zu weinen.*

wenn sich diese
Judensache
einmal auf Erden rächt
dann Gnade uns
Deutschen

ja

*er fängt sich wieder,
er geht zitternd ab.*

*im Hintergrund macht es weiter
wie ein Maschinengewehr im Blutwahn
„ratatatatt“.*

der Illuminat / Jörg W.

das Oberlandesgericht München 2015.

der Richter im Zeugenverhör.

versteh die Frage nicht

ach so

kann ich gleich sagen ja

ja

ist mir schon klar

was ein Ku-Klux-Klan ist

ja

naja

ich würde jetzt nicht sagen Mitglied

also ich habe das Aufnahme-ritual gemacht

aber ich hatte keinen Mitgliedsausweis

oder so

und ich hab die Beitragsgebühr nicht bezahlt

woran erkennen Sie

Mitglieder des Ku-Klux-Klans

es wäre ja interessant zu erfahren

ob der Zeuge weiß

wie die Mitglieder

wie bitte

Sie waren Mitglied im KKK

bitte

das kann schon sein

das ist schon so lange her
das weiß ich gar nicht mehr

wenn Sie das so sagen

dann wird das so sein

eigentlich nix

darüber wurde eigentlich nie geredet

ja eben

das hat mich ja auch gewundert

aber Sie haben den
Mitgliedsantrag ausgefüllt und
unterschrieben
richtig

und was stand da über die Ziele
des KKK

Sie haben also einen
Mitgliedsantrag abgegeben und
ein Aufnahme ritual vollzogen
also waren Sie Mitglied des KKK

es ist so

was wussten Sie denn damals
vom KKK

und Rassentrennung weiße
Überlegenheit

nie geredet

auf dem Flugblatt Ihrer Gruppe
steht doch

„Es soll auch kein Mischling in die
Gemeinde des HERRN kommen
auch seine Nachkommenschaft
bis ins zehnte Glied soll nicht in

ja richtig

über meine Blödheit
ärger ich mich heute selber genug
das ist klar

tja
wenn es halt so war

damals hatte ich gar kein Internet

die Gemeinde des HERRN
kommen“
da wird doch deutlich was das für
eine Gruppe ist

jetzt noch mal
Sie sind Polizeibeamter
Sie kennen das Flugblatt und Sie
haben sich sicherlich erkundigt
was der Ku-Klux-Klan ist

Sie können schon verstehen dass
das unglaublich klingt was Sie
hier sagen

„Wenn du eine weiße patriotische
ehrliche Person mit gesunder
Moral und gesundem Charakter
bist wenn du daran glaubst dass
die Reinhaltung der Rassen das
Beste für alle Rassen der Erde ist
wenn du mit unserem Glauben
übereinstimmst dann kannst du
Mitglied werden“
so stand es auf der Internetseite
des KKK

aber Sie haben Emails empfangen

das war dann im Internetcafe

uns liegt die Aussage eines
Kollegen vor Sie hätten sich in der
Vergangenheit fremdenfeindlich
geäußert und Probleme mit Zitat
schwarzen Leuten gehabt

habe ich nicht

Sie bleiben also dabei dass Sie
dem Klan vorrangig beigetreten
sind um nette Gesellschaft zu
haben und Frauen
kennenzulernen

ja das stimmt so

es gab zu dieser Zeit genau zwei
weibliche Mitglieder
ist das richtig

das erinnere ich nicht so genau

von der eine liiert und die andere
verheiratet gewesen ist

das kann so sein

ich erinnere es nicht so genau

gab es im dem Revier in dem Sie
damals tätig waren auffällige
politische Ansichten

nein

da soll es rechte Äußerungen von
Kollegen gegeben haben

nein

sind Ihnen Übergriffe bekannt aus
der Zeit

nein

meines Wissens nicht	gab es weitere Kollegen beim KKK
	es gibt die Aussage insgesamt seien 10 oder 20 Polizisten interessiert gewesen am Klan
mir nicht bekannt	da ist keiner zu Ihnen gekommen um sich zu informieren
nein	da ist keiner gekommen
nein	Sie hatten keinen persönlichen Kontakt mit weiteren Beamten die eine rechtsextreme Einstellung gezeigt haben
nein	wann ist Ihnen der Begriff NSU zum ersten Mal begegnet
das war dann in der Presse	in der Presse
ja	der NSU war nie Thema bei Ihnen und Ihren Kollegen vom KKK
nein	und dass der Name Ihres Klanführers auf einer Liste gefunden wurde in der Garage des Trios damals in Jena
auch erst aus der Öffentlichkeit	auch erst
ja	

Sie hatten keinen persönlichen
Kontakt

nein

hatte denn Ihre Mitgliedschaft
Folgen für Sie im Beruf als
Polizeibeamter

ja

ich glaube

das war eine Rüge oder
auf jeden Fall auch
eine Beförderungssperre
für zwei oder drei Jahre

und weiter

nein nichts

Kutscher

Chor.

ein Kutscher hat
einen Passanten zermalmt
es wird der Kommissar gerufen
man muss sofort ermitteln
mit welchem der Räder
der Geschädigte verletzt wurde
der Kutscher selbst
ist nur für das kleine Vorderrad verantwortlich
das er lenkt und überschaut
schneidet einem das große Hinterrad
das Leben aus dem Leib
dann bleibt nicht mal
eine Entschädigung
für die Hinterbliebenen
während es für das Vorderrad
eine Tabelle mit Tarifen gibt
Arm Bein Oberschenkel
jedes Körperteil
hat seinen Preis
wenn du für Recht und Ordnung bist
dann werde Polizist

*

es gibt am Ende
keine bessere Polizei
als die Arbeit
der Segen der Maloche
ist der beste Polizist
dem Arbeiter gehören nicht einmal
die Arme an seinem Körper
sie sind entkräftet und hergegeben
und sind zu nichts mehr fähig
wenn sie die Werkhalle verlassen
gibt es kein Wollen mehr
kein Hass
keine Liebe
keine Zerstörung
je mehr also einer arbeitet
umso mehr Sicherheit wird ihm zu teil
also träumt sie
die Polizei
von einer Gesellschaft die schuftet
von der Früh bis in die Nacht
es wird dort keiner
ein Unrecht erleiden

Helmut Roewer

die Polizei ist richtige Wege gegangen
wenn man sich das
mit ein bisschen Sachverstand anschaut
und mit der Erfahrung die ich habe
die tausende Akten die ich gelesen habe
dann kann ich nur sagen

Hut ab

diese Kollegen haben sich richtig verhalten
und sehr gute Polizeiarbeit geleistet
ich kann nur immer wieder jedem sagen
lesen Sie die Polizeiakten

diese Beschimpfungen
gegen die deutsche Polizei
sie hätte aus rechter Kumpanei
ein Auge zugeedrückt
und deshalb
gegen türkische Mitbürger ermittelt
das ist natürlich
harter Tobak

aber die Polizei hat
völlig professionell
erst ganz ruhig
das Umfeld ermittelt

das Umfeld abgetastet
es gibt Hinweise
zu anderen Leuten
aber ich will mal sagen
diese Ergebnisse waren unerfreulich
es gibt zum Beispiel
mögliche Täter
aus Antifa-Kreisen
da ist mir aufgefallen
dass sie aus derselben Gegend kamen
das heißt
man kannte sich
ist gemeinsam zur Schule gegangen
man wusste
wer wer ist

schauen Sie
das Paulchen Panther Video
das ist doch nicht
die Ästhetik der Rechten
auf jeden Fall nicht so
wie ich es erwartet habe
kein Wagner oder so etwas
sondern diese rosane Figur
die man eher mit dem Gegenteil
von rechts verbindet

wir haben eine seltsame Renaissance
des Antifaschismus
als Wert an sich
der Antifaschismus

ist eine politische Denkrichtung
die um 1930 ihren Anfang nimmt
und in der DDR zur Staatsreligion wird
sie besagt
dass alle die nicht meines Sinnes sind
Faschisten sind
das war also nicht nur die NSDAP
sondern vor allem die Sozialfaschisten
also die SPD
und nun haben wir den kuriosen Umstand
dass die eigentlich einzige politische Denkrichtung
in Deutschland
die sich mit dem Hakenkreuz schmückt
der Antifaschismus ist
die haben ein Abzeichen
ein Hakenkreuz mit Riss drin
und es ist verboten in Deutschland
Paragraph 86 Strafgesetzbuch
das Hakenkreuz zu zeigen
da wird man betrafft
dass das die einzige Organisation ist
die mir bekannt ist
die das trägt
dabei ist das Denken und Handeln
dieser Organisation selber faschistisch
es ist intolerant
und verhindert andere Meinungen
zur Not auch mit Gewalt
und diese Leute brauchen immer wieder
die berührt berüchtigte
rechtsradikale Tat

die extremistische Terrortat
die rechte Gewalttat
die Antifa kann ohne Feindbild
nicht leben
denn sie hat das Feindbild schon
in ihrem Namen
deshalb braucht sie
das Phantom des Faschismus
der sich nach 45 erledigt hat
und bald auch biologisch durch ist
weshalb das Feindbild
am Leben gehalten werden muss

mein Rat wäre
all das wegzulassen
und nur darauf zu schauen
was wirklich da ist
wie viele Tote
und wer war das
wer sind die Drahtzieher
dieses Phantoms

NSU

bloße Füße

Chor.

in den Faubourgs
den Vororten von Paris
in denen sich
die mittellosen Arbeiter
auf den bloßen Füßen stehen
da wohnen Gescheiterte
Eigenbrötler und Menschenfeinde
unterm selben Dach
vollkommen unbeachtet
vom restlichen Teil der Stadt
Wohnungen hier sind Löcher
und wenn sich einer darin verkriecht
zwischen Küchengerät und Nachttopf
ist er unauffindbar für die Polizei
alle paar Monate
schleppen Familien
ihr armseliges Mobiliar
von einer Tür zu nächsten
man wohnt so lange
der Vermieter einen aushält
in diesem Viertel
ist das Leben weniger wert
denn es ist austauschbar
hier trinkt das Volk

für acht Tage im Voraus
die Betrunkenen sind rauflostig
und leicht entflammbar
wenn sie auf der Straße stehen
oder sich in Kneipen drängen
man tanzt ohne Schuhe
und wirbelt dabei so viel Staub auf
das niemand mehr zu erkennen ist
Küsse finden sich im Schutz dieses Schleiers
Schläge auch und anderes
niemand der Uniformierten
wagt den Pöbel hier
zum Äußersten zu treiben
man umgeht den Streit
und schont die wilde Masse
die sonst
zu den schlimmsten Ausschreitungen
imstande ist

der Porte-faix, Fiacre, Suisse / Rostock-Lichtenhagen

Anruferin: Ja, Mecklenburger Allee 15. In der 19 brennt es.

Feuerwehr: In welcher Etage?

Anruferin: Weiß ich nicht, kann ich nicht sehen. Und die Polizei ist mit anderen Sachen beschäftigt.

Feuerwehr: Ja, ist gut, wir kommen sofort hin.

Feuerwehr: Notruf Feuerwehr.

Anrufer: In Lichtenhagen da brennen zwei Geschosse.

Feuerwehr: Mecklenburger Allee, ne?

Anrufer: Ja, genau.

Feuerwehr: Die Feuerwehr ist schon unterwegs.

Feuerwehr: Notruf Feuerwehr.

Anrufer: Im Asylantenheim brennt es.

Feuerwehr: Ja, wir sind vor Ort.

Feuerwehr: Notruf Feuerwehr.

Anrufer: Ja, hier in Lichtenhagen wird mit Molotow-Cocktails das Heim in Brand gesteckt.

Feuerwehr: Ja, die Feuerwehr ist unterwegs.

Anrufer: Ist die Polizei auch da?

Feuerwehr: Nee, und die anderen lassen die Feuerwehr nicht arbeiten. Aber die

sind unterwegs. Die sind alle
unterwegs.

Feuerwehr: Notruf Feuerwehr.

Anruferin: Sagen Sie, wissen Sie Bescheid, was hier in
diesem Haus passiert?

Feuerwehr: Ja, wir wissen Bescheid, junge Frau. Aber da
sind zu viele Leute, wir können nichts machen.
Uns sind die Hände gebunden. Das ist ja das
Problem.

Anruferin: Wo ist die Polizei?

Feuerwehr: Ich weiß es nicht. Ich bin ja hier nur die
Feuerwehr. Wir haben Hilfe angefordert und
alles.

Anruferin: Sie sind jetzt hier?

Feuerwehr: Wir sind auch vor Ort. OK? Danke, tschüss.

Feuerwehr: Notruf Feuerwehr.

Anruferin: Ach, hier ist die Mecklenburger Allee 14. Wir kriegen hier langsam alle
Angst.

Feuerwehr: Ich glaub Ihnen, ich glaub Ihnen.

Anruferin: Das Heim, das brennt. Und die Feuerwehr löscht nicht.

Feuerwehr: Nee, wir kommen ja da auch nicht ran, junge Frau.

Anruferin: Ach, also das kann's doch nicht geben.

Feuerwehr: Ja, was sollen wir denn machen? Sollen wir den Gummiknüppel
rausholen und uns da einen Weg durchbahnen oder was? Haben wir
nicht. Na sehen Sie. Wir warten. Die Polizei kommt schon.

Feuerwehr: Notruf Feuerwehr.

Anruferin: Ja, ich hatte schon mal angerufen. Inzwischen
brennt es immer stärker hier!

Feuerwehr: Ja junge Frau, wir kommen nicht durch. Die Feuerwehr kommt nicht ran.

Anruferin: Sagen Sie mal, das kann doch nicht wahr sein!

Feuerwehr: Aber Sie sehen doch, dass es wahr ist. Wir warten auf die Polizei, damit die Polizei uns Platz macht, damit wir durchkommen. Wir kommen nicht durch. Uns sind die Hände gebunden... Hören Sie?

Anruferin: Kommt denn wenigstens noch die Polizei?

Feuerwehr: Ja, sie haben uns versprochen, dass sie die Kräfte zusammenziehen wollen. Wir versuchen auch unser Möglichstes und wir sind keine Angsthasen. Aber da kommen wir bestimmt nicht ran.

*der Polizeisprecher bei der Pressekonferenz.
ihm gegenüber mehrere Journalisten.*

Wir haben hier auch als
Rostocker Polizei heute bewiesen
dass wir zu jeder Zeit
wenn wir von Dingen erfahren
wo es darum geht
Menschen in einer gewissen
Notsituation zu helfen
auch behilflich sein zu können
unkonventionell helfen zu können
und auch dafür zu sorgen
dass diesen Menschen

ein entsprechender
Schutz zukommt

können Sie sagen wann
die Polizei eingetroffen ist um
die Löschkräfte zu unterstützen

das muss gewesen sein
ungefähr eine Stunde
nach den ersten Anrufen

das heißt in der Zeit
waren keine Beamte vor Ort

doch es waren
vor Ort Beamte die
allerdings sich nicht
in der Lage sahen
einzugreifen

und wie lange war der
Zeitraum bis die Bewohner
evakuiert wurde

ähm das war dann
auch nochmal
eine Stunde

können Sie beziffern wie viele
Kollegen gestern körperlich
beeinträchtigt wurden

das waren gestern Abend
etwas über 50 verletzte Beamte

und

warten Sie
weil Sie das gleich fragen werden

woher wissen Sie
was ich fragen will

am Freitag 13 verletzte und
am Samstag 74 verletzte Kollegen

und diese Verletzungen
kamen zustande durch
direkte körperliche Gewalt

vor allem hatten wir es
zu tun mit Steinen Raketen
und Molotow-Cocktails

würden Sie zustimmen
dass sich die Gewalt vorerst
gegen die polizeilichen
Einsatzkräfte gewendet hat

das ist meinem Eindruck
nach
ja

es gab den anonymen Hinweis
in der Zeitung Zitat
„In der Nacht von Samstag
auf Sonntag räumen wir
in Lichtenhagen auf
Das wird eine heiße Nacht“
hat man das nicht ernst genommen

darüber stand man im
Austausch unter der
Polizeileitung wir haben

oder die Stellungnahme hier
von drei Jugendlichen dass Zitat
„die Roma aufgeklatscht
werden sollen“
„Die Leute die hier wohnen
werden aus den Fenstern

schauen und Beifall klatschen“

wie gesagt
es war ja gerade
am ersten Abend
auch die Unterstützung
durch den
Bundesgrenzschutz gegeben

uns liegt das Dokument vor dass
sich unter dem Scheibenwischer
eines Beamten gefunden haben soll
„Danke für die Übernahme der
Bereitschaft.
(Wir hatten ja mal vage drüber
gesprochen.)
Funktelefon ist beim Lagedienst.
Viel Spaß – bis bald und schöne Grüße.“

das ist ein interner Vorgang
ich erkenne da nichts Ungewöhnliches

dann sag ich mal so
ist es richtig dass die Leitungsposten
der ostdeutschen Polizei mit
westdeutschen Kollegen besetzt sind
die jedes Wochenende nach Hause
zur Familie fahren

das kann ich so nicht
generalisierend sagen
es waren auf jeden Fall
Einsatzkräfte da und verfügbar
auch wenn es am Wochenende
immer schwierig ist
mit der Mobilisierung

das verstehen Sie sicher

wieso war Herr Kordus als
Polizeidirektor und damit auch
oberster Einsatzleiter
nicht anwesend während des
Einsatzes

das müssen Sie
Herrn Kordus fragen
nicht mich

aber es muss eine interne
Meldung gegeben haben

Herr Kordus hat sich
zurückgezogen mit der
Bemerkung er müsse jetzt
ruhen und wolle nicht
gestört werden
ist das so richtig

ich glaube nicht
dass ich hier bin um
diese Vorgänge zu
kommentieren

ist es richtig dass sich
auch der Innenminister
abgemeldet hat

der Innenminister ist
prinzipiell nicht aktiv an
Einsätzen beteiligt und
kann auch ohne Anwesenheit
informiert werden

und dass er sich mit
dem Hinweis abgemeldet hat

er müsse sein Hemd
bzw die Kleidung wechseln
um dann nicht mehr zurück
zu kehren nach Rostock

ist mir so nicht bekannt

und dass der Oberbürgermeister
in den Urlaub gefahren ist

ich habe keine Einsicht
in den Terminkalender
des Oberbürgermeisters

es waren bis zu
1000 Gewaltbereite die
„Sieg Heil!“ und „Ausländer raus“
gerufen haben

ich kann hier
über politische Einstellungen
wenig sagen

es muss Ihnen doch bewusst sein
dass Größen der rechten Szene
auch aus dem Ausland
hier in Rostock gemeinsam die
Ausschreitungen begangen haben

auch das da
kann ich nur sagen
das sind
Mutmaßungen
vielen Dank

eine letzte Frage
können Sie sagen wie viele
Verhaftungen durchgeführt wurden
während der gesamten Anschläge

in Rostock-Lichtenhagen

das waren

genau

einen Moment

29 Verhaftungen

und können Sie sagen

wie viele davon aus dem

rechten Spektrum kamen

das waren

insgesamt

zwei Verhaftungen

aus dem rechten Milieu

wegen Gewalt gegen

Beamte im Einsatz

und die anderen 27

die kamen

aus dem Bereich

der linken Aktivisten

und auch da war es wegen

Gewalt gegen Einsatzkräfte

nein

diese Leute hatten

eine Demonstration

abgehalten die

nicht angemeldet war

vielleicht können Sie

noch kurz darauf

eingehen inwieweit

auch da Gewalt

angewendet wurde

diese Demonstration war

in erster Linie gewaltfrei
aber eben nicht angemeldet

und was war das
für eine Demonstration

wenn ich das richtig sehe
eine Solidaritätskundgebung

für wen jetzt

für die vietnamesischen
Bewohner des Hauses

*

über den Zuschauer:

*der Glückliche wird nüchtern,
und der Sichere besorgt*

Lieutnant

Chor.

der Polizeilieutnant hat einen
geheimen und schützenden Einfluss
er macht viele Dinge
die Gutes wie Schlechtes
bewirken können
er ist der Sonnenkönig
unter den Schattengestalten

Pause.

Gericht

Chor.

das Gericht ist wie
die großen Gefängnisse
es hört alles und es berichtet nichts
der Morast der menschlichen Handlungen
darf die Polizei nicht überraschen
es fällt ihr sogar schwer
an Rechtschaffenheit zu glauben
oder an die Tugend der ehrlichen Leute

Pause.

Straftaten

Chor.

man versteckt und
erstickt zumindest
die skandalösesten
aller Straftaten
damit das Volk gut schläft
niemand liebt
ein Paris
das nicht wachsam ist

Pause.

Ruhe und Verzweiflung

Chor.

*So wird ganz Paris durchwühlt,
und alle Arten von Existenz,
von Verderbnis ect.
werden bei dieser Gelegenheit
nach und nach an das
Licht gezogen.
Die äußersten Extreme
von Zuständen und
sittlichen Fällen
kommen zur Darstellung,
und in ihren höchsten Spitzen
und charakteristischen Punkten.
Die einfachste Unschuld
wie die naturwidrigste Verderbnis,
die idyllische Ruhe
und die düstre Verzweiflung.*

Pause.

Discussion ob man W a h r h e i t laut sagen dürfe

ein Besoffener kommt
über den Platz spaziert
und spricht den Wachtmeister an
 Wisst Ihr
sagt er und stößt säuerlich auf
 Ich wünschte mir die Welt
 in der man sagen dürfte
 was wahr ist
und da schürzt der Polizist
schon die Lippen
wenn einer so anfängt
wohin soll das dann führen
 Alter Mann
 es steht dir frei
 zu sagen
 was du denkst
und es sagt der Betrunkene
 Natürlich
 ich kann das
 alles sagen
 aber was ich zu denken vermag
 ist ja immer nur
 das Wahre in umgrenztem Gebiet
sagt er und stößt auf
da schaut der Wachtmeister

Was meinst du Alter

der Besoffene sagt

Wenn ich die Wahrheit sage
dann meine ich doch die ganze Wahrheit nie
meine immer nur eine Wahrheit von der
ein Teil schon wie weggenommen ist
dieses Weggenommene ist unsagbar
ich verbiete es mir selbst
und nur in diesem abgeschnittenen Bereich
sag ich was mir passt
nie aber im Ganzen
ich sage die Wahrheit
immer nur im Verbotenen
verstehst du
entschuldige
ich rede undeutlich ich bin betrunken

der Wachtmeister zieht die Luft scharf ein

er dreht sich zum Besoffnen

Was willst du sagen Alter

fragt er

Nichts
Doch doch
du willst sehr wohl
etwas behaupten

Ach nein
ich hab doch
nur geredet
so für mich allein
für dich allein
ja Ihr werdet
doch einen

Betrunknen wie mich
nicht ernst nehmen
 Betrunkene Narren
 und zuchtlose Weiber
 die nehmen wir
 gerade ernst

ach was
diese Auswahl
die glaub ich
Euch kaum
ich hab doch
eh nur so
gebrabbelt was
am Alter und
am Trinken liegt

und da hat der Besoffene es
mit einem Mal eilig
nimmt die Beine in die Hand
und ist schon fast um die Ecke
aber der Wachtmeister
lässt den Stock
zwischen den Fingern kreisen
und schwingt das Ding
das Gesicht des Betrunknen
landet im Schlammwasser des Rinnsteins
der Rücken gleich grün und blau
da braucht es nicht viele Schläge
weil unter der Haut gleich die Knochen sitzen
das ist das Gute an mageren Zeiten
sie hinterlassen schnelle Spuren
der Wachtmeister

der es sich also
gemütlich gemacht hat
auf der Rückseite des Betrunkenen
fragt in sein Ohr recht laut
und vehement

Was du bist

das will ich wissen

Was bist du Was

und da hört man ihn rufen
in Inbrunst und Überzeugung
schallt es über Pflasterstein
und faulendes Obst

frei bin ich

ein freier Mann

ich bin ein freier Mann

AUS